

# Spiel-Vereinigung Blankenese

## Aufbruchstimmung im Hamburger Westen



Klein, aber fein: Die SVB-Hockeyfamilie vor dem neuen Clubhaus.

Foto: Gutschmann

„Hüttenzauber“ auf dem Hockeyplatz: Mit einem rauschenden Fest feierte die große SVB-Familie kurz vor den Sommerferien die Eröffnung des langersehnten Clubhauses – klein, aber fein. Endlich ein Dach über dem Kopf für Spieler, Trainer und Eltern, die im Hamburger Blankenese ohnehin lange auf eine „richtige“ Hockey-Infrastruktur warten mussten.

### Bis Ende der 90er Jahre Hockey auf Naturrasen

Die Fertigstellung der „Hockey-Hütte“ setzt den vorläufigen Schlusspunkt einer langen Entwicklung, die die

Spielvereinigung Blankenese vom „Zulieferer“ für die etablierten Hamburger Clubs zum ernstzunehmenden Verein auch für Leistungsträger gemacht hat. Kleine Rückblende: Noch bis in die späten 90er Jahre trainierten hier alle Mannschaften auf Naturrasen am Rande eines Fußballplatzes, Kunstrasenzeiten am Leistungszentrum Hemmingstedter Weg waren heiß begehrt und rar. Das Hallentraining fand in der Tennishalle statt – auf Filzteppich!



Dass die jungen talentierten Spieler reihenweise „in die Traditionsclubs abwanderten, war daher nicht verwunderlich. „Eine Halle muss her“, so das engagierte Ziel des damaligen Hockeychefs Helmut Stieber, „und am besten auch gleich ein Kunstrasen“. Stieber ließ sich im Jahr 2000 zum Hockeyabteilungsleiter wählen und gemeinsam mit seinen Freunden und Hockeyvätern Hans Lauenstein und Heiner Goßler wurde ein Projekt auf den Weg gebracht, das viele für

schlicht unmöglich gehalten hatten. Das Ergebnis: In Kooperation mit einem benachbarten Gymnasium entstand eine moderne Dreifeld-Halle die von Schülern und SVB-Vereinsmitgliedern aller Sparten rege genutzt wird. „Die schönste Hockeyhalle Hamburgs, wie auch die Nachbarclubs neidlos anerkennen. Und weil man gerade so schön im Schwung war mit Sponsorensuche und langwierigen Finanzierungs- und Genehmigungsverfahren mit den Hamburger Behörden, vergingen von der Halleneröffnung Anfang September 2003 bis zum Beginn der Kunstrasen-Erdbarbeiten gerade mal vier Tage. Im Sommer 2004 war es dann endlich so weit: Ebenfalls auf dem Schulgelände konnte die schlagkräftige Troika Blankeneses den ersten Kunstrasenplatz einweihen. Helmut Stieber war zufrieden.“



Die D-Knaben im Turnierfieber: Engagierte Jugendarbeit ist der Schwerpunkt des Blankeneser Clubs.

Foto: Bernhard Jungwirth



den, gab sein Amt an Heiner Goßler weiter und stürzte sich fortan auf die Hamburger Schulpolitik, aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Eltern, Kinder und Trainer waren happy und die sportlichen Erfolge im Jugendbereich ließen auch nicht lange auf sich warten. Schon im Eröffnungsjahr wurden die A-Mädchen sowie die B-Jugend Hamburger Pokalsieger. Und hatten sich 2002 gerade mal zwei Teams für die Hallen-Pokal-Endrunde qualifiziert, konnte Cheftrainer Uli „Vogel“ Brauns ein Jahr später bereits fünf Mannschaften zu diesem Wettbewerb schicken. Seitdem spielt die SVB-Jugend in Hamburg regelmäßig vorne mit.

### Jugendarbeit ist das Herz des Clubs

Überhaupt, die Jugendarbeit: Hier schlägt das Herz des Clubs. 280 Kinder und Jugendliche trainieren im beschaulichen Blankenese, Halle und Kunstrasen sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen, man kennt sich, Jugendspieler sind zunehmend als Co-Trainer unterwegs und coachen ihre kleinen Geschwister, Kooperationen mit Schulen und Hockey-Schnupperunterricht beschenken immer wieder Neueinsteiger. Vier A-Lizenz-Trainer und ihr Team sind für alle da, schaffen Tag für Tag den Spagat zwischen Leistungs- und Familiensport. Wegen der großen Zuwächse werden im Übrigen dringend weitere Trainer gesucht! Kontakt: siehe Kasten. Jugendwartin Chris Körner-Jeltsch, selbst Mutter von vier hockeyverrückten Töchtern, organisiert mit einer Schar von engagierten Mitstreitern Events für Groß und Klein: Familienhockey-Cups, Eltern-Kind-Hockey, Nikolausturniere, Sommerfeste und Feriencamps. Reisebusse starten von der Elbe regelmäßig zu Jugendturnieren in Hannover, Berlin und Holland.

### Spagat zwischen Leistungs- und Familiensport

Aber auch hinter den Kulissen sorgt ein Trupp von motivierten Eltern für professionelle Performance: Der Förderkreis um Jan-Peter Ulbricht stemmt auch größere Projekte wie die Hockey-Hütte. Dirk Getschmann kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit und füllt mehrmals im Jahr viele Seiten der SVB-News. Und was wäre SVB-Hockey ohne Gerd Mohr? Der heute End-Siebziger ist die Graue Eminenz - der mit entschiedener Bescheidenheit gerade diesen Titel zurückweisen würde! Er kennt die Hamburger Hockeywelt mehr als ein halbes Leben und hat als Sport- und Jugendwart jahrzehntelang die Fäden gezogen. Spielbericht ausfüllen, Pass verloren, Halle am Sonntagmorgen aufschließen - und wann ist eigentlich die Zwischenrunde der B-Knaben? Gerd Mohr weiß das - und hilft.

Sportliche Heimat für sportliche Mamas und Papas sind die beiden Elternmannschaften: Elbletten und Belly Boys trainieren mit Uli Brauns ganzjährig auf dem Kunstrasen und können aber auch richtig feiern. Die Candlelight-Dinners am Kunstrasen und ihre Weihnachtsfeiern sind legendär.

Ein kurzer Schlenker in die Historie: Die Spielvereinigung Blankenese wurde schon 1903 gegründet und 1928 startete die Hockeyabteilung mit sechs Mannschaften. Nach Tennis und Fußball ist Hockey heute mit 400 Mitgliedern die drittstärkste Abteilung. Aktuell sind Damen- und Herrenteams in der 1. Verbandsliga unterwegs. Nach langer Abstinenz konnte erst 2005 wieder eine Damenmannschaft ins Rennen geschickt werden.

Anfang dieses Jahres gab's nochmal frischen Wind für Hockey in Blankenese: Heiner Goßler, der die Hockeyabtei-

- Gegründet: 1903 in Hamburg
- Mannschaften: 1 Herrenmannschaft, 1 Damenmannschaft, 2 Jugendmannschaften, 16 Kinder-Mannschaften, 2 Eltern-Mannschaften.
- Anlage: 1 Kunstrasen, 1 Naturrasen, Hockeyhalle
- Abteilungsleiter: Dr. Tobias Köpp, E-mail: tk-notare@palmaille.de
- Jugendwart: Christiane Körner

### Steckbrief

- Jeltsch, E-mail: chris.koerner-jeltsch@t-online.de
- Kommunikation: Dr. Dirk Getschmann
- Förderkreis: Jan-Peter Ulbricht
- Kontakt: SV Blankenese Hockey, E-Mail: hockey@sv-blankenese.de,
- Internet: sv-blankenese.de



Family Business: der neue Hockeychef Tobias Köpp mit seinen vier Kindern.

lung zu einer der jugendstärksten Clubs Deutschlands führte, gab sein Amt an Tobias Köpp ab. Der 41-jährige Notar und Vater von vier Kindern ist selbst im Uhlenhorster HC groß geworden und hatte dort erlebt, wie identitätsstiftend eine starke Jugendarbeit ist. Dass ein Verein zwangsläufig auf eine lange sportliche Historie zurückblicken muss, sieht Köpp nicht. „Was wir brauchen, sind mehr Vorbilder für die Jugend. So will er die eigenen Talente halten und gleichzeitig neue Spieler auf OberligaNiveau gewinnen. Kontakte in die Szene hat er zweifellos, Ex-UHC-Nationalspieler Benjamin „Bene“ Köpp ist sein Bruder. Und er weiß, dass zusätzliche Mittel immer wichtiger werden: Mit unserem Förderkreis ist der erste Schritt getan. Viele Mitglieder sind bereit, projektbezogen oder auch regelmäßig über den Beitrag hinaus etwas beizusteuern. Gleichzeitig professionali-

sieren wir auch das Sponsoring, da gibt es attraktive Pakete für Unternehmen, die eine stadtteilbezogene Ansprache suchen.“

Wäre doch gelacht, wenn dieses Engagement nicht weiterhin mit Erfolg gekrönt werden würde.

### DHZ-Serie

Im August 2005 startete die Deutsche Hockey Zeitung eine neue Serie. In loser Folge sollen Hockeyclubs aus dem ganzen Bundesgebiet (große und kleine; leistungsstärkere und -schwächere) vorgestellt werden. Dabei gibt es einen kurzen Abriss über die wichtigsten Daten der Vereinsgeschichte, über Größe, Tätigkeitsfelder und besondere Veranstaltungen des Clubs.

Welche Maßnahmen unternimmt der Verein zur Gewinnung und Bindung von Mitgliedern? Was tut man fürs Clubleben? Wie ist die Verwaltungs- und Trainingsarbeit strukturiert? Welchen Ambitionen, sportlich wie gesellschaftlich, geht man nach? - alles Fragen, auf die in dieser Serie eingegangen werden soll.

Hockeyvereine und -abteilungen, die interessiert sind, in dieser DHZ-Serie aufgenommen zu werden, wenden sich bitte an die DHZ-Redaktion (E-Mail: redaktion@hockey-zeitung.de)

Beim Familienhockey geht es rund.  
Foto: privat

